

Positiver Trend bei Baumaschinen

„Endlich kommen wieder Aufträge!“ Diese gute Nachricht vermeldete Sebastian Popp, Konjunktur-Experte des Fachverbandes Bau- und Baustoffmaschinen, anlässlich des VDMA-Branchentreffs Baumaschinen Ende September in Frankfurt.

Von Januar bis August dieses Jahres legten die Baumaschinen-Orders gegenüber dem Vorjahr um 60 Prozent zu. Aus dem Ausland kamen dabei deutlich mehr Impulse als aus dem Inland. Die Nachfrage nach Straßenbaumaschinen entwickelte sich am günstigsten, gefolgt von Maschinen und Anlagen für den Hochbau und den Erdbau. Die Umsätze halten mit der Entwicklung bei den Auftragseingängen noch nicht schritt, liegen insgesamt gegenüber dem Vorjahr aber schon wieder leicht im Plus. Anfang des Jahres hatte der Fachverband für den Baumaschinensektor ein leichtes Umsatzplus von fünf Prozent prognostiziert.

„Wenn sich der derzeitige Trend bis zum Jahresende fortsetzt, werden wir sogar deutlich darüber liegen“, stellte Popp fest. Auch 2011 sollte sich die Erholung erst einmal fortsetzen. Grund zum Jubel sei das trotzdem noch nicht: Mit den derzeitigen Umsätzen, die sich allenfalls auf dem Niveau von 2005 bewegen, sei man von der Lage in Zeiten des Booms weit entfernt.

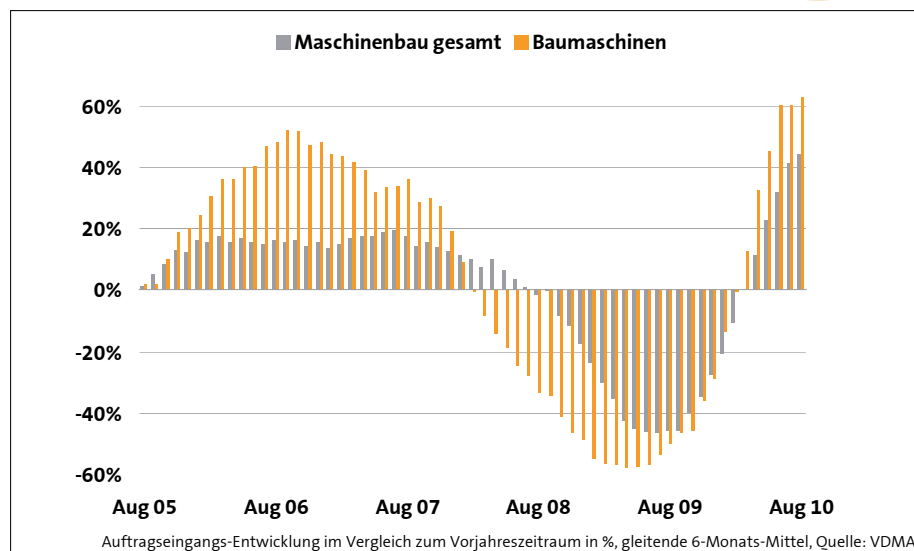
Asien treibt die Bauwirtschaft an

Die mittelfristigen Aussichten für die Baumaschinenindustrie sind gut. Laut dem Marktforschungsinstitut Global Insight wird das weltweite Bauvolumen von 2009 bis 2014 um jährlich rund vier Prozent wachsen. Asien ist dabei mit einer voraussichtlichen Wachstumsrate von fast acht Prozent der Treiber, gefolgt von Südamerika.

Die deutschen Exporte von Baumaschinen zogen in den ersten sieben Monaten dieses Jahres mit plus 16 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 2009 wieder an. Hauptausfuhrland für deutsche Baumaschinen ist derzeit Frankreich vor den USA und China. Bei den Weltexportanteilen bekleidet Deutschland aktuell Platz 2 hinter den USA. „Trotz Krise haben wir unsere Position gehalten, das ist eine gute Nachricht“, teilte Popp mit. In Südamerika seien die Marktanteile der deutschen Baumaschi-

Bau- und Baustoffmaschinen

Baumaschinen im Maschinenbau-Kontext Baumaschinen gerieten früher in die Krise und reagierten stärker



nenhersteller allerdings noch ausbaubar. Als einer der vielversprechendsten Märkte Südamerikas handelt die Branche Brasilien. Viele deutsche Unternehmen sind dort bereits vor Ort aktiv und immer mehr planen, dieses zu tun. Die Bauwirtschaft des seit Jahren politisch stabilen Landes ist prächtig in Schwung und macht fünf Prozent des Bruttoinlandsproduktes aus, 2010 rund 100 Mrd. USD. Staatliche Förderprogramme, anstehende Großereignisse wie die Fußball-WM (2014) und die Olympischen Spiele (2016) und eine größer werdende konsumfreudige Mittelschicht kurbeln das Wachstum weiter an. Im Rahmen des Konjunkturprogramms PAC will der Staat bis 2014 rund 480 Mrd. USD investieren, davon 233 Mrd. USD in die Energie-

versorgung, 139 Mrd. USD in den Wohnungsbau und 52 Mrd. USD in die Infrastruktur.

Der brasilianische Baumaschinenverband Sobratema erwartet, dass sich der Absatz von Baumaschinen 2010 um über 24 Prozent gegenüber 2009 erhöht. Das kommt auch der deutschen Exportwirtschaft zugute. Sie lieferte 2009 Baumaschinen im Wert von rund 100 Mio. Euro nach Brasilien und war damit nach den USA das zweitwichtigste Lieferland, allerdings mit großem Abstand. Insgesamt wurden 2009 Baumaschinen im Wert von 720 Mio. Euro nach Brasilien eingeführt.

Für 2010 wird eine deutliche Steigerung erwartet.

Info: www.vdma.org ■